

2. Bohemicum Dresdense

„Die Sprachentwicklung des Tschechischen. Fakten und Meinungen“

09.11.-10.11.2007

Vom 9.11.-10.11. 2007 veranstaltete das Tschechische Zentrum Dresden zusammen mit dem Institut für Slavistik der TU Dresden das 2. Bohemicum Dresdense, das der Sprachentwicklung des Tschechischen gewidmet war. Die Sprachgeschichte und -gegenwart des Tschechischen wurde im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Phänomenen diskutiert: in der Wiedergeburtzeit ebenso wie in der Gegenwart als Sprache in Politik, Wirtschaft, Religion, Werbung usw. Folgende Vorträge wurden gehalten: Annette Muschner (Zittau/Görlitz): „Zur Sprachentwicklung zwischen Wunsch und Wirklichkeit“; Holger Kuße: „Religiöser Diskurs und die Entwicklung der tschechoslowakischen hussitischen Liturgie“; Jiřina van Leeuwen-Turnovcová (Jena): „Literalität von Frauen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“; Claudia Richter (Dresden): „Zwischen Puristen und Linguisten – Sprachlob und Sprachkritik in der Ersten Republik“; Alena Aigner (Linz/Budweis): „Veränderungen in der tschechischen Wirtschaftssprache seit 1989“; Iveta Jordáková: „Silanisieren – Lexikalische und andere Innovationen in der tschechischen Werbung“; Hana Adam (Berlin): „Historische Hintergründe der Einflüsse des Deutschen auf das Tschechische“; Bohdana Lommatzsch (Berlin): „Zu den formalen, funktionalen und stilistischen Besonderheiten der Germanismen im Tschechischen“; Paula Tischer: „Schön, dass wir mehrere Varianten haben, aber wie ist es denn richtig? Sprachvariation im Tschechischen: Schatztruhe oder trojanisches Pferd?“; Lída Holá: „Hochsprache (spisovná čeština) vs. Umgangssprache (obecná čeština) im Fach Tschechisch als Fremdsprache“.